Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1894

125 (1.6.1894) Abendzeitung

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Abendzeitung. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 125. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag, den 1. Juni 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Eine zeitgemäße Verwahrung

gegen die vielfach nur zu agitatorischen Zwecken in öffentlichen Versammlungen und in einem Theile der Presse ausgesprochene Behauptung, daß der Staat und die Volksvertretung die bäuerlichen Interessen nicht in ausreichendem Maße schütze und fördere, findet sich in dem vom Abg. Engelberth Namens der Petitionskommission der Zweiten Kammer mit großer Sachkenntniß erstatteten Bericht über die „Petition Menzer", die Befreiung des kleineren und mittleren Grundbesitzes von der hypothekarischen Verschuldung betr. Am Schlusse des Berichtes heißt es wörtlich, die Kammerkommission könne nicht umhin, einen Vorwurf, der in der Petition den berufenen Organen — Volksvertretung und Regierung — gemacht ist, im Drange der sozialreformatorischen Arbeiten der letzten 15 Jahre die Besserung des Looses der kleineren und mittleren besitzenden Klassen fast gänzlich verabsäumt zu haben, zurückzuweisen. Die Bedeutung, welche in der Erhaltung eines gesunden und kräftigen kleinen und mittleren Bauernstandes für das wirthschaftliche und staatliche Leben liegt, ist jederzeit von der Volksvertretung sowohl, als von der Regierung in vollem Maße gewürdigt worden. Stets war das Bestreben dieser Kreise darauf gerichtet, der bäuerlichen Bevölkerung, sei es auf dem Wege der Gesetzgebung, sei es durch Ergreifen praktischer Maßnahmen, die erforderliche Unterstützung zu gewähren. Die bedeutenden Mittel, welche seit Jahren in den Budgets zur Förderung und Hebung der Landwirthschaft bewilligt wurden, sprechen am deutlichsten für das Interesse, welches Volksvertretung und Regierung für unsere bäuerliche Bevölkerung beseelt. Auch die Bereitwilligkeit, mit welcher die Volksvertretung die von der großh. Regierung im Laufe des vorigen Jahres in so dankenswerther Weise zur Beseitigung, bezw. Milderung des landwirthschaftlichen Futter- und Streu-Nothstandes ergriffenen Maßnahmen finanziell unterstützte, läßt erkennen, wie sehr derselben das Wohl der Landwirthschaft am Herzen liegt. Von einer Vernachlässigung dieser Bevölkerungskreise zu reden, dafür kann in dem Verhalten der Volksvertretung und der Regierung eine Unterlage nicht gefunden werden. Wenn auf dem von Hrn. Menzer vorgezeigten, nicht klaren Weg die Gesetzgebung bis jetzt noch nichts geleistet hat, so kann darin ein nur zu billigendes Verfahren erblickt werden. Der Inhalt der Menzer'schen Petition, die von Uebertreibungen nicht frei ist — es sei hier nur an die Vergleichung des Looses unseres Bauernstandes mit demjenigen der Sklaven im alten Rom und in der modernen Türkei erinnert —, hätte an und für sich eine Veranlassung nicht geboten, dieselbe der großh. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Wenn letzteres dennoch von der Petitionskommission der Zweiten Kammer beantragt wird, so geschieht es mit Rücksicht auf die allgemeine Bedeutung der durch die Petition angeregten hypothekarischen Verschuldungsfrage des ländlichen Grundbesitzes und im Hinblick auf besondere Erwägungen und Anregungen. Die besonderen Vorschläge der Petition werden dagegen von der Kommission für unannehmbar erachtet.

Badische Chronik.

* **Walldürn**, 30. Mai. Der Besuch der Wallfahrt am gestrigen Tage war ein großartiger. Zu den vielen Einzelpersonen und Prozessionen von Mainz, Benzheim, Heppenheim, Gießen, Retzbach, Neckarsulm, Kirchdorf u. s. w. kam der große Pilgerzug von Bruchsal mit 1740 Personen. Die Zahl der Fremden wurde auf 8—10 000 geschätzt. Welche Summen die hiesige Wallfahrt der badischen Bahn zuführt, ist daraus ersichtlich, daß allein der Führer des Bruchsaler Pilgerzuges, Herr Haibel, der Eisenbahnkasse den schönen Betrag von 6800 M. für Gesellschaftsbillette ausbezahlt hat.

♁ **Rastatt**, 29. Mai. Am Sonntag, 27. d. M. fand im Gasthaus zum Kreuz in Bischweier die 8 Abgeordneten-Versammlung des unteren Murggau-Militär-Verbands statt, welche von den Vertretern der dem Gau angehörenden Vereine zahlreich besucht war. Auf der Tagesordnung standen: Rechenschaftsbericht pro 1893/94, Verschiedene Gau-Angelegenheiten, Neuwahl der Gau-Vorstands-Mitglieder. Der Vorsitzende, Herr Accisor Reichert-Malsch erklärte, daß er eingetretener geschäftlicher Verhältnisse wegen die Vorstandsstelle nicht mehr bekleiden könne und machte zugleich den Vorschlag, den Sitz des Gau-Vorstandes von Malsch nach Rastatt zu verlegen, was von den Anwesenden mit Freuden begrüßt wurde, da Rastatt der Mittelpunkt unseres Gaues ist. Die Wahl ging nun wie folgt vor sich: Gewählt wurden: Herr Major a. D. von Lichtenberg in Rastatt als I. Vorstand, Herr Accisor Reichert-Malsch als II. Vorstand, Herr Enderle-Durmersheim als Beisitzer, Herr Emil Hang-Rastatt als Kassier, Herr Wilh. Graf-Rastatt als Schriftführer. Alsdann folgte kameradschaftl. Unterhaltung.

-n. **Wolfach**, 29. Mai. Es sind kaum 2 Monate vorüber seit dem Brande des Schul-Gebäudes, das auf so räthselhafte Weise plötzlich in Flammen stand, daß nichts anderes als reif überlegte Brandstiftung die Ursache sein konnte, und heute müssen wir schon wieder von einem Schadenfeuer berichten, das zweifellos sein Entstehen einem Verbrechen verdankt. Es ist die am 13. Dezember 1892 abgebrannte, nun wieder neu aufgebaute und seit vorigen Sommer wieder im Betrieb befindliche große Sägemühle des Herrn Roman Armbruster hier, welche heute dem entfesselten Element zum Opfer fiel. Nachts nach 11 Uhr ertönte Feuerlärm, allein da die Säge über 10 Minuten weit von der Stadt und den Spritzenremisen entfernt ist, dauerte es zu lange Zeit, bis nur die erste Hilfe zur Hand war. Dennoch gelang es dem energischen Eingreifen der Feuerwehr und Löschmannschaften, einen Theil des Turbinenhauses sowie das neu erbaute Comtoirhaus zu retten. Sonst aber ist alles, was in der Säge und um sie herum war, namentlich das werthvolle Maschinenmaterial — 5 neue Gatter und mehrere Zirkularsägen — wie auch ein großer Theil der fertigen Schnittwaare, zu Grunde gerichtet. Wirklich zu bedauern ist die Familie des Herrn Roman Armbruster, der in der Zeit von 17 Monaten zweimal von Brand heimgesucht worden ist. Obwohl versichert, bleibt ihm dennoch ein großer Schaden neben dem Verlust an Einkünften, der ihm durch den langen Stillstand des Werkes entsteht. Es ist im höchsten Grade beunruhigend für die Einwohner Wolfachs, in ihren Mauern einen Verbrecher zu wissen, der es darauf absieht, Gemeinde und ihre Bürger zu schädigen und zu terrorisiren. Wie entstand 1892 das Großfeuer, welchem Schule, Rathhaus und mehrere Privathäuser zum Opfer fielen? Wie kam es, daß im Dezember 1892 die Armbruster'sche Säge ein Raub der Flammen wurde? Wie konnte am 4. März d. J. die Hilfsschule brennen? Und jetzt der neue Fall! Hoffentlich gelingt es, den Zündler zu ermitteln und ihn für einige Zeit kalt zu stellen. Anläßlich des letzten Brandes hat die großh. Staatsanwaltschaft auf die Entdeckung des Brandstifters eine von der hiesigen Stadt bewilligte Prämie von 300 M. ausgesetzt.

* **Lahr**, 29. Mai. Der „Gerbert-Tag" nahm, der „L. Z." zufolge, bei einer Betheiligung von etwa 50 Personen den denkbar schönsten Verlauf. Von der Familie des verstorbenen Leiters des Instituts war ein Sohn, Herr Pfarrer Dr. Kamill Gerbert aus Saarburg, sowie zwei Schwiegersöhne, die Herren Pfarrer Liebrich mit Frau aus Saarunion und Herr Apotheker Schinz aus Mellingen in der Schweiz, erschienen, ferner waren zwei ehemalige Lehrer der Anstalt anwesend. Während des musikalischen Frühschoppens im „Sternenkeller" vertheilten die Kinder des Herrn Hoflieferanten Salathé ein aus bedruckten Eichenblättern mit schwarz-weiß-rother Schleife hübsch arrangirtes Festzeichen, worauf Herr Photograph Person nahe beim Schützenplatz eine vortrefflich gelungene Aufnahme aller Festtheilnehmer machte. Beim Festessen, zu dem die Stadtkapelle konzertirte, in der „Krone" hielt Herr Arthur Baum eine warm empfundene Begrüßungsrede, in welcher er insbesondere voller Dank der Lehrer gedachte, deren Erfolgen es mit zu danken sei, daß sich so viele der ehemaligen Zöglinge heute in angesehenen Lebensstellungen, in Amt und Würden befinden. Herr Lehrer Schachenmeier aus Emmendingen dankte für die freundliche Anerkennung und für die Einladung, worauf Herr Sehringer von Mengen der verstorbenen Lehrer und Schüler in ehrender Weise gedachte. Einen mächtigen Eindruck auf alle Anwesenden machte die Festrede des Herrn Dr. Kamill Gerbert. Sein Hoch galt den Schülern. Nicht vergessen darf werden, daß eine während der Tafel veranstaltete Sammlung zu Gunsten des Reichswaisenhauses den ansehnlichen Betrag von 55 M. ergab. Am Nachmittag wurde dann ein Spaziergang in den Stadtpark unternommen und Abends versammelten sich die Festgäste und deren Familien im „Pflug", wo wieder die Stadtkapelle spielte und nach Eintritt der

Das böse Weib.

Eine serbische Geschichte, wiedererzählt von Karl Mischke.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Erschrocken blieb Jovan stehen, als er so sein Weib verschwinden sah, aber er faßte sich und dachte: das hat sie nun davon! Halb im Zorn und halb zufrieden, zog er seines Weges weiter und freute sich eigentlich recht, daß er so sein Hauskreuz los geworden war.

Er schlief auch die Nacht ganz gut und ungestört.

Am nächsten Morgen aber dachte er, es wäre doch nicht schön von ihm, sie da in ihrer Noth stecken zu lassen, er hoffte wohl auch die Lektion könnte sie am Ende gebessert haben, wenigstens auf einige Zeit: kurz, er nahm einen Strick und machte sich auf, um seine Janka wieder herauszuziehen.

So kam er denn an die Grube, warf das Ende des Striks hinunter und rief: „Faß an! Eins, zwei, drei!"

Richtig fühlte er, wie der Strick unten gepackt wurde, und er zog nun aus Leibeskräften.

Jetzt hatte er ihn auch so weit, daß sein Weib über den Rand hervorsehen mußte. Aber was war denn das? Da kam ja eine ganz abscheuliche schwarze Fratze mit Hörnern an, ein richtiges Teufelsgesicht! Schon wollte er in seinem Schreck loslassen, da krallten sich ein paar Klauen in den Rand der Grube, und hops! sprang ein richtiger Teufel auf die Oberfläche.

Jovan vermochte kein Wort zu sagen; er dachte nicht anders, als sein Weib wäre nun in ihrer Bosheit gar ein Teufel geworden.

Ein richtiger schwarzer Teufel mit langen Hörnern, einem Ziegenbart, blitzenden Augen, mit einem Pferdefuß, und Jovan zweifelte nicht, wenn er sich umdrehte, werde auch ein Schwanz sichtbar werden.

„Mensch!" schrie der Teufel! „wer du auch sein magst und was Dich auch hergeführt hat, ich danke Dir, daß Du mich aus dieser Grube erlöst hast!"

„Ja . . . nun . . . und mein Weib?" stotterte der Bauer in seiner Herzensangst. Denn es ist keine Kleinigkeit, mit dem Teufel zu reden, und wenn unser Jovan nicht schon von Hause aus einen Vorgeschmack der Hölle gehabt hätte, er wäre auf und davon gelaufen.

„Dein Weib, sagst Du?" schrie der Teufel mit allen Zeichen des Entsetzens und so laut, daß der Bauer beinahe umgefallen wäre. „Dein Weib? Die da unten — ist Dein Weib?"

Jovan nickte resignirt.

„Was mancher Mensch doch aushalten kann!" fuhr der Teufel erstaunt fort. „Komm, komm! Wir wollen uns weg machen!"

Er warf noch einen scheuen Blick nach der Grube und zog den zitternden Menschen mit sich auf der Straße dahin.

Nach einer Weile begann er wieder: „Ich errathe alles. Du wolltest sie wieder herausholen! Mensch, bist Du wahnsinnig? . . . Seit einem Vierteljahr etwa sitze ich in dieser verwünschten Grube, weiß nicht, wie es kam, daß ich nicht wieder herauskonnte, muß ein unglückliches Zeichen quer gelegen haben. Nun, wie gesagt, ich hatte mich mit der Idee schon vertraut gemacht, daß die Gefangenschaft noch länger dauern sollte . . . schließlich nimmt ja doch alles einmal ein Ende. — Kommt ja aber gestern da Dein Weib wie eine Hexe, was sage ich! wie eine Furie heruntergesaust und . . . ach! ich kann Dir gar nicht sagen, wie sie mir zugesetzt hat. Aus meiner bequemsten Ecke mußte ich heraus, dann wieder in eine andere, dann war ihr alles nicht recht, die Wohnung zu klein, zu wenig Licht . . . was weiß ich? Kein Teufel kann das aushalten. Und dann fragte sie mich immer ob ich die Wiese geschoren hätte! Die Wiese! Die Wiese! Ich habe mich nie mit der Landwirthschaft befaßt, ich bin ein Stadtteufel, und es war auch gar keine Wiese unten — Und dann zwickte sie mich mit ihren Fingern wie ein Krebs, ehe er gekocht ist, und wenn ich mich zur Wehr setzen und ihr ein paar abgeben wollte, dann fing sie an zu heulen und zu beten . . . das hält kein Teufel aus . ."

Der arme Teufel schüttelte sich bei der Erinnerung, und Jovan fühlte zum ersten Male in seinem Leben, daß man auch mit einem Teufel Mitleid haben kann.

„Und ich dachte, die Nacht in der Grube sollte sie zahm gemacht haben."

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Dunkelheit ein Brillantfeuerwerk abgebrannt wurde. Der Montag Nachmittag wurde zu einem Ausflug auf den Schönberg und Hohengeroldseck benutzt. Durchgehends war die Feststimmung die denkbar beste und obgleich das Wetter nicht gerade besonders günstig war, werden die Theilnehmer nur freundliche Erinnerungen an das Fest und den Festort mitgenommen haben.

* **Furtwangen**, 30. Mai. Von dem Zollkrieg mit Spanien wird auch die Uhrenindustrie betroffen. Der Absatz dahin ist durch Erhebung des Maximal-Zollsatzes für Uhren sozusagen ausgeschlossen. — Neuerdings werden wiederholt Klagen laut über Zollchikanen in Rußland. So wurden jüngst für komplette Werke von Amerikaneruhren, nicht polirt, mit Hohltrieben, welche im Zolltarif mit 60 Kopeken bestimmt sind, 1 Rubel und außerdem noch Gewichtszoll für das Stück verlangt. Die Zollkommission wird sich wohl demnächst mit diesem Fall zu beschäftigen haben.

Mittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.

A. Mittelschulen.

Versetzungen:

Burger, Emil, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Baden, als etatmäß. Praktikant an die Realschule in Schopfheim,

Reitz, Eduard, Dr., Lehramtspraktikant, vom Gymnasium in Karlsruhe an jenes in Freiburg.

B. Lehrerbildungsanstalten.

Ernennungen:

Bühler, Friederike, provis. Lehrerin am Lehrerinnenseminar Prinzessin-Wilhelm-Stift in Karlsruhe, wird etatmäßige Lehrerin an dieser Anstalt.

C. Volksschulen.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Bender, Martin, Hilfslehrer in Freiburg, wird Schulverwalter daselbst,

Brummer, Karl, Hilfslehrer in Altwiesloch, als Unterlehrer nach Oetigheim, A. Rastatt,

Buselmaier, Friedrich, Hilfslehrer in Wangen, als Unterlehrer nach Wyhl, A. Emmendingen,

Frey, Hermann, Unterlehrer in Donaueschingen, als Schulverwalter nach Immenstaad, A. Ueberlingen,

Hörth, Richard, Unterlehrer in Yach, A. Waldkirch, wird Schulverwalter daselbst.

Keller, Franz, Hilfslehrer in Donaueschingen, wird Unterlehrer daselbst.

Kirsch, Georg, Hilfslehrer in Zaisenhausen, A. Bretten, wird Schulverwalter daselbst.

Langenberger, Friedrich, Unterl. in Karlsruhe, als Hilfslehrer nach Niederwinden, A. Waldkirch.

Neidecker, Karl Friedrich, Hilfslehrer in Hägelberg, A. Lörrach, wird Schulverwalter daselbst.

Nerlinger, Leonie, Hilfslehrerin in Karlsruhe, wird Unterlehrerin daselbst.

Riesterer, Karl Otto, pens. Hauptlehrer, als Schulverwalter nach Urach, A. Neustadt.

Sommer, Otto, Hilfslehrer in Worblingen, A. Konstanz, wird Unterlehrer daselbst.

Wachter, Franz, Unterlehrer in Steinmauern, als Hilfslehrer nach Albbruck, A. Waldshut.

Wehrle, Karl, Unterlehrer, von Niedereschach nach Riedböhringen, A. Donaueschingen.

Wulkich, Karl, Unterlehrer, von Riedböhringen nach Niedereschach, A. Villingen.

Zähringer, Julius, Unterlehrer, von Oetigheim nach Uehlingen, A. Boundorf.

2. Gestorben:

Frey, Gustav, Hauptlehrer in Immenstaad, A. Ueberlingen.

Personalnachrichten
aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt:

Beisel, Johann, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Neckarbischofsheim, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen.

Ernannt:

Göbel, Josef, Gerichtsvollzieher beim gr. Amtsgericht Mannheim, zum Gerichtsvollzieher 1. Gehaltsklasse.

Versetzt:

Geiger, Christian, Aufseher 2. Klasse, mit Versehung der Amtsgerichtsdienerstelle in Lörrach betraut, als Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter zum Amtsgericht Neckarbischofsheim.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 31. Mai. Dem „Bad. Beob." nach wird zu dem vom Abgeordneten Wacker ausgearbeiteten Bericht über die kirchenpolitischen Centrumsanträge ein liberaler Gegenbericht aus der Feder des Abg. Kiefer folgen.

Berlin, 31. Mai. In Sachen der bekannten Petition des Prinzen von Hanau hat sich am letzten Samstag eine Deputation der hessischen Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses zum preuß. Finanzminister mit einer Petition begeben, durch welche die sämmtlichen in Hessen wohnenden 12 hessischen Mitglieder des Hauses den Minister ersuchen, einen Ausgleich mit den Allodialerben des Kurfürsten von Hessen bei dem Staatsministerium zu befürworten.

* **Berlin**, 31. Mai. Zu nur vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilte die neunte Strafkammer den Anarchisten Pawlowicz, der in einer großen Volksversammlung über die Vorgänge 18. Januar parteiisch scharf gesprochen hatte, daß die im Brausewetter-Prozeß inkriminirten Preßkritiken weit davon übertroffen erscheinen. Die Verhandlung ergab bemerkenswerthe „Sentiments" des Vorsitzenden Röseler, der auf Grund der Zeugenaussagen erklärte, er müsse herausbekommen, ob man dem Berliner Publikum zumuthen könne, sich ohne weiteres von Leuten in Zivil mit Gummischläuchen schlagen zu lassen, und ob solches Vorgehen nicht thatsächlich provokatorisch wirken müsse. Man arbeite damit Putschen in die Hände. In Begründung des Urtheils trat der Vorsitzende auf Seite der Entlastungszeugen. Der Angeklagte habe das Recht der erlaubten Kritik überschritten. Jedoch erscheine er weniger strafwürdig, weil er über jene Vorgänge indignirt war, wie dies Gefühl ja auch bei anderen Personen zum Ausbruch gekommen sei. M. N. N.

Berlin, 31. Mai. Die gestrige Sitzung der Silber-Kommission dauerte 4½ Stunden. Man berieth über den Fragebogen, der den Sachverständigen über die Edelmetallproduktion vorgelegt werden soll. Dann wurde die Berathung des Arendt-Kardorffschen Prinzipal-Antrages fortgesetzt und namentüber die Frage verhandelt, ob eine internationale Währungs-Konvention möglich sei und ob Deutschland dazu die Initiative ergreifen soll. Beschlüsse faßt die Kommission bekanntlich nicht. (Frkf. Z.)

Berlin, 31. Mai. Der Justizausschuß des Bundesraths hat, wie die „Frkf. Z." erfährt, die erste Lesung der Novelle betreffend die Abänderung der Strafprozeßordnung beendet. In der nächsten Woche soll die zweite beginnen.

Wien, 31. Mai. Die Antwort des Kaisers auf die Frage, ob er die Drohung mit einem Pairsschub gestatte, erfolgt am Freitag. M. A. Z.

Paris, 31. Mai. Die äußerste Linke wird in der heutigen Interpellation versuchen, das Ministerium Dupuy in die Minderheit zu bringen, indem die Interpellanten Gobelet und Pelletan beweisen wollen, daß das Ministerium gegen die Verfassung gebildet, weil es nicht aus den Parteien zusammengesetzt sei, die Casimir Perier gestürzt haben. (Sch. M.)

Belgrad, 31. Mai. König Alexander beabsichtigt, nach seiner Rückkehr aus Konstantinopel sich dem Berliner Hofe vorzustellen. Der neuernannte Gesandte für Berlin, Milan Bogitschewitsch, begibt sich demnächst auf seinen Posten, um die Details des Königsbesuches zu vereinbaren.

Rom, 31. Mai. Fortis hat in der Kammer folgende Tagesordnung eingereicht: „Die Kammer erkennt die Nothwendigkeit an, die finanziellen Bedürfnisse durch neue Steuern zu befriedigen und geht zur Spezialdebatte über." Zanardelli hat folgende Tagesordnung eingereicht: „Die Kammer genehmigt das Finanzprogramm der Regierung nicht, da sie der Ansicht ist, daß das Gleichgewicht des Budgets durch geringere Steuern und größere Ersparniffe hergestellt werden müsse."

Telegramme der „Badischen Presse".

Berlin, 31. Mai. In dem heute Vormittag begonnenen bekannten Prozeß Thüngen wegen Beleidigung des Reichskanzlers Caprivi beantragte der Staatsanwalt gegen Thüngen 6 Wochen, Oberwinder 3 Wochen und Memminger 4 Wochen Gefängniß.

Die Bayr. L. Ztg. meldet etwas unglaubhaft, Frhr. v. Thüngen habe erklärt, nur der Gewalt zu weichen und sei daraufhin vom Brückenauer Gendarmeriewachtmeister auf Schloß Roßbach verhaftet und nach Berlin gebracht worden. Redakteur Memminger wurde vom Erscheinen entbunden.

Berlin, 31. Mai. **Das Urtheil in dem Prozeß Thüngen lautet: Thüngen 600, Oberwinder 150 Mk. Geldstrafe. Memminger wurde freigesprochen.**

Berlin, 31. Mai. **Gestern Abend hat bei Spandau abermals ein Eisenbahnunglück stattgefunden, indem der Köln-Berliner Schnellzug in Folge Schienenbruchs entgleiste. Mehrere Passagiere und Beamte des Zugspersonals wurden leicht verletzt.**

Berlin, 31. Mai. **Dem Vernehmen nach beabsichtigt der preußische Handelsminister Berlepsch, eine neue Organisation des Handwerks auszuarbeiten und zwar sollen nach derselben die Innungs- und die Nichtinnunghandwerker eine getrennte Organisation erhalten.**

Potsdam, 31. Mai. **Heute Vormittag fand die Einstellung des dritten kaiserlichen Prinzen Adalbert in das 1. Garde-Regiment zu Fuß statt, wobei der Kaiser, umgeben vom Kronprinzen, dem Prinzen Eitelfritz und den anderen Prinzen, eine Ansprache hielt, welche Oberst v. Kessel mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte.**

Stuttgart, 31. Mai. **Bei dem Güterzug 80 brach letzte Nacht zwischen Gingen und Gaislingen die Kuppelung zwischen Maschine und Tender. Der Maschinenführer und der Heizer fielen infolge dessen von der Maschine. Ersterer wurde schwer, letzterer leicht verletzt. Die führerlose Maschine durchfuhr Geislingen und stieß auf der Station Amstetten auf das Ende eines Güterzuges, wodurch der Wagenwärter Schmidblaicher getödtet, und einem Weichenwärter ein Fuß abgefahren wurde.**

Nach dem eben eintreffenden „Schwäb. Merkur" war es die Lokomotive „Ditzenbach", die sich von dem Güterzug 813 trennte, der die Strecke Gingen-Geislingen von 11.46 bis 12.14 Nachts zu befahren hat. Die Lokomotive sei dann bei Amstetten auf das Ende des dortstehenden Güterzuges 811 gerannt. Der Schlußwagen des Güterzuges wurde zertrümmert. Die stark beschädigte führerlose Lokotive entgleiste.

Rom, 31. Mai. **Gestern war die Nachricht vom Tode des schwer erkrankten früheren Ministers Nicotera verbreitet. Dieselbe war verfrüht, doch ist an ein Wiederaufkommen des Erkrankten nicht zu denken.**

Rom, 30. Mai. **Gestern Abend platzte eine zweite Bombe und zwar im Kriegsministerium. Auch durch diese Explosion wurde Niemand verletzt, das Gebäude wurde beschädigt. An einem dritten Punkt platzte noch eine weitere Petarde.**

Palermo, 32. Mai. **De Felice legte gegen das Urtheil des Kriegsgerichts, das ihn zu 18 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Polizeiaufsicht und Verlust der Fähigkeit, öffentliche Aemter zu bekleiden, verurtheilte, Berufung ein; ebenso die sieben mit ihm Verurtheilten, die Zuchthaus und Gefängniß von 12 bis zu 2 Jahren erhielten.**

Brüssel, 31. Mai. **Zwei Offiziere des 2. Hannover'schen Dragonerregiments Nr. 16, welche im Gefolge des Prinzen Friedrich Leopold hierhergekommen waren, legten auf dem Grabe des Philipp von Flandern einen prachtvollen Kranz nieder. Graf Philipp von Flandern ist Chef des genannten Regiments gewesen.**

London, 31. Mai. „Daily News" melden aus Kairo, daß in Mekka die Cholera ausgebrochen.

* Die Vorgänge in Bulgarien.

Wien, 31. Mai. **Eine hier angekommene Depesche aus Sofia bezeichnet die Situation als ernst. Gestern Abend fanden Ansammlungen statt, die theils für, theils gegen Stambulow demonstrirten. Zwischen Anhängern Stambulows und der Polizei kam es zu einem Handgemenge. Mehrere Schüsse fielen. Ein Mann wurde getödtet, zwei verwundet. Anderseits ertönten Rufe: „Nieder mit Stambulow!" Stambulow sprach vom Balkon seines Hauses auf leidenschaftliche Weise. Er erklärte hierbei, er werde als einfacher Bürger in Bulgarien bleiben und als solcher fortfahren, für die Rechte des Volkes zu arbeiten. Seinen erbärmlichen Feinden sei es bis jetzt nicht gelungen ein Cabinet zu bilden. Vor dem Palais des Fürsten fanden Kundgebungen für den Fürsten statt, wofür der Kriegsminister Petrow dankte. Die Bildung eines Cabinets Stoilow ist wahrscheinlich.** (Frkft. G-Anz.)

Sofia, 31. Mai. **Die „Agence balcanique" meldet um 10 Uhr Abends: Die allgemeine Aufregung nimmt zu. Die Umgebung des fürstlichen Palais und das Wohnhaus Stambulow's ist von Truppen besetzt. Als sich die Demonstranten gegen das Palais bewegten, wurden sie von der Kavallerie zerstreut. Der Kriegsminister Petrow erschien am Fenster und forderte im Namen des Fürsten die Menge auf, die Demonstrationen zu unterlassen. Die Bewegung auf den Straßen ist sehr lebhaft. Die reitende Gendarmerie war wiederholt gezwungen, die Menge zu zerstreuen. Der Polizeipräfekt wurde ausgepfiffen. Unter den Demonstranten befinden sich vornehmlich Studenten und Socialisten.**

Badische Militär-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe. Der Geschäftsbericht für 1893 zeigt eine erfreuliche Entwicklung der Anstalt. Es wurden 567 Versicherungen über 484 550 M. Kapital neu abgeschlossen und hob sich der Versicherungsbestand zum Jahresschluß auf 5937 Policen mit 3 338 708 M. Versicherungssumme. Für Sterbefälle wurden 27 500 M., seit dem Bestehen der Anstalt bis Ende 1893 überhaupt 250 270 M. ausbezahlt. Die Sterblichkeit ist auch im letzten Jahre hinter der erwartungsmäßigen geblieben. Die Reserven oder Deckungskapitalien der Versicherungen, vom Mathematiker auf 388 919 M. berechnet, sind durch solide Anlagen in ersten Hypotheken, Werthpapieren, Darlehen auf Policen und baare Kasse mit zusammen 391 817 M. vollständig sichergestellt. Die Jahresrechnung ergab einen Reingewinn von 12 113 M., welcher die Gewährung einer Dividende von 16 Proz. auf die Jahresprämie (bisher 15 Proz.) und eine Zuweisung von 7000 M. an den besonderen Sicherheitsfond gestattet, der dadurch eine Höhe von 23 000 M. erreicht. Der Verwaltungsrath der Anstalt besteht aus den Herren Dr. E. Blankenhorn, Bürgermeister und Reichstags-Abgeordneter in Müllheim, Buchholtz, Fabrikbesitzer in Offenburg, Gastel, Major a. D. in Karlsruhe, Gräbener, großh. Hofgärtner in Karlsruhe, Greiff, Fabrikant und Landtags-Abgeordneter in Wiesloch, Rheinau, Oberstlieutenant a. D., und E. Schneider, Bankkassier in Karlsruhe. Direktion: Kriegsrath a. D. Krumel in Karlsruhe.

Gesundheitsbügelbrikets,
5 Kilo-Packet M. 1.75, (grössere Quantitäten billiger) liefern **Gehres & Schmidt, Karlsruhe**, Kohlen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Holz.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 23. (Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.) **1894.**

1) Badenia, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen vorm. Wm. Platz Söhne (Weinheim), 4½% Part.-Obl.

Verlosung am 2. April 1894.
Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1894 bei der Gesellschaftskasse zu Weinheim.

à 1000 M. 46 90.
à 500 M. 143 160 194 309 344.

2) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. April 1894.
Zahlbar am 15. April 1895 bei der Société Générale zu Brüssel, deren Agenturen und der Banque Parisienne zu Paris.

Gezogene Serien:
1674 6269 8326 8508 13914 21100 32042 33708 38893 45815 49273 56416 56742.

Prämien:
à 200,000 Fr. Serie **8326** Nr. 18.
à 2500 Fr. Serie **38893** Nr. 14, **45815** 24.
à 500 Fr. Serie **6269** Nr. 7, **21100** 25.
à 200 Fr. Serie **1674** Nr. 6, **8326** 3, **13914** 7 17, **21100** 3 5 23, **32042** 1, **33708** 2 10, **38893** 16, **45815** 7, **49273** 13, **56416** 20 21 25, **56742** 15 21 23 24.
à 135 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Ettlinger 3½% Stadt-Obligationen von 1888.

Verlosung am 12. April 1894.
Zahlbar am 1. August 1894 bei der Stadtkasse zu Ettlingen.

Litt. A. 98 137 207 234.
Litt. B. 111 209 387 439 499 552 620 708 724 798.
Litt. C. 9 30 39 50 120 235 264 289 313 321 382 419.

4) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anleihe Litt. N. von 1875.

Verlosung am 22. März 1894.
Zahlbar am 30. Juni 1894 bei der Stadt-Hauptkasse (Rechneikasse) zu Frankfurt a. M.

à 5000 M. 14 45 118 173 228 229 233.
à 2000 M. 490 493 583 585 591 736 747 752 773 818 835 864 1025 160 163 170 192 194 394 458 537 539 670 765 778 822 823 903 913 925 2020 038 051 155 192 240 473 541 647 649 719 739 768 784 869 899 3016 086 100 117 241 282 288 306 347 407 431 452 570 601 627 730 745 759 842 860.
à 1000 M. 3938 958 4056 094 098 131 132 317 346 352 423 459 505 507 575 596 601 714 724 766 941 957 961 988 5009 041 044 063 185 250 251 295 348 392 616 645 708 764 974 6050 062 100 153 245 266 330 458 473 501 535 582 710 729 776 809 855 913 950 976 992 7079 088 173 199 234 266 361 391 405 476 588 625 641 776 821 831 853 895 902 982 8036 179 216 221 289 338 353 391 421 471.
à 500 M. 8738 740 763 777 810 848 861 877 895 954 967 9003 043 090 136 140 377 382 424 529 673 677 693 760 770 776 793 805 815 817 964 10013 174 212 284 289 309 363 417 516.
à 200 M. 10708 754 773 776 840 850 967 976 11044 056 086 123 240 247 478 509 556 559 696.

5) Genter 3% 100 Fr.-Lose von 1868.

Verlosung am 16. April 1894.
Auszahlung bei der Stadtkasse zu Gent, der Brüsseler Bank zu Brüssel und C. J. M. von Wolf zu Antwerpen.

Zahlbar am 15. Mai 1894.
à 5000 Fr. 168726.
à 2000 Fr. 47852.
à 1000 Fr. 166838.
à 500 Fr. 67431 154322.
à 250 Fr. 5532 11383 47729 98321 115836.

Zahlbar am 2. Januar 1895.
à 110 Fr. 858 989 1578 932 945 2223 388 485 945 3223 597 813 4816 5009 324 6252 992 7319 8446 604 611 9326 902 985 10271 285 379 622 704 722 11068 325 547 12094 527 885 13169 611 856 879 15073 384 540 962 16554 688 17794 18418 929 19043 241 903 964 20408 639 21031 693 860 22492 23077 086 118 484 638 709 24143 755 851 852 25388 397 430 26118 374 899 27273 740 744 860 28142 426 604 884 964 29293 332 340 681 30090 436 508 533 31812 33018 297 34257 337 35083 557 848 36268 433 829 37044 078 275 357 39234 240 653 877 40108 279 665 41002 175 186 528 984 42095 566 631 43069 44070 151 538 655 776 45353 360 46224 274 394 702 47167 192 246 414 546 937 976 48280 919 925 995 49077 50368 374 51059 071 972 52661 770 53409 580 767 54044 221 273 336 412 579 735 863 55667 56015 610 680 57092 190 58538 539 60272 805 928 61119 394 62051 128 149 63795 64261 446 842 65194 227 491 850 902 66848 67498 516 524 723 729 833 68313 497 786 902 69341 459 474 70224 697 71087 211 266 624 72046 077 359 506 525 920 924 982 73226 238 74460 713 897 75097 313 76281 906 77106 333 776 991 78108 419 79246 500 604 739 80657 81124 82224 979 83769 801 85609 86457 703 87912 970 88051 090 384 466 729 884 89547 638 998 90035 041 91254 92208 247 457 990 93168 195 625 94151 162 484 595 95246 344 96209 233 522 97676 98386 519 861 99027 114 868 100946 101028 402 542 612 102532 831 929 103115 879 104037 216 638 900 915 105576 106157 481 724 107035 208 108392 637 717 109076 110162 369 111008 660 911 112162 479 113369 698 983 114197 353 564 840 115484 745 116481 117034 432 725 118767 978 119324 758 822 120471 579 121400 562 122153 421 563 823 124075 362 583 641 125135 316 687 777 126223 566 873 127719 128096 247 291 514 769 129846 979 130155 131338 559 578 710 845 960 132250 620 708 841 133369 134840 986 135219 136176 178 137532 977 138191 205 455 139852 140369 392 482 686 727 141138 288 328 142216 371 759 935 143080 144354 536 590 145174 293 563 886 954 146375 975 147298 148091 776 149313 606 900 150240 397 151666 720 860 152548 560 153001 185 202 262 887 895 154019 453 481 529 655 698 855 155720 997 156278 157161 524 158001 622 159080 134 305 997 160178 537 647 883 161399 627 772 162261 320 163673 164035 094 333 466 165014 879 948 166390 539 819 167515 548 168789 878 169135 241 439.

6) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen, Obligationen.

Verlosung am 1. April 1894.
Zahlbar am 1. Juli 1894 bei Joh. Behrenberg, Gossler & Co. zu Hamburg, Breest & Gelpcke und F. W. Krause & Co. zu Berlin, der Deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M., der Leipziger Bank zu Leipzig und deren Filiale zu Dresden.

I. Serie.

Stücke à 1 Obligation: Nr. 1130 1249 2033 2188 3823 3836 5078 7201 7443 8148.

Stücke à 5 Obligationen: Titel Nr. 8609 (Oblig. Nr. 10441—10445), Titel Nr. 9021 (Oblig. Nr. 12501—12505), Titel Nr. 9924 (Oblig. Nr. 17016—17020), Titel Nr. 10696 (Oblig. Nr. 20876—20880), Titel Nr. 12253 (Oblig. Nr. 28661—28665).

II. Serie.

Stücke à 1 Obligation: Nr. 182 1286 1443 1863 2834 3060 3732 4050 4081 4104 4200 4449 4782 5144 6526 7207.

Stücke à 5 Obligationen: Titel Nr. 10681 (Oblig. Nr. 21401—21405), Titel Nr. 11093 (Oblig. Nr. 23461—23465), Titel Nr. 11399 (Oblig. Nr. 24991—24995), Titel Nr. 11961 (Oblig. Nr. 27801—27805), Titel Nr. 12972 (Oblig. Nr. 32856—32860).

Stücke à 10 Obligationen: Titel Nr. 13115 (Oblig. Nr. 34141—34150), Titel Nr. 14631 (Oblig. Nr. 49301—49310), Titel Nr. 16037 (Oblig. Nr. 63361—63370).

III. Serie.

Stücke à 1 Obligation: Nr. 623 859 951 1566 1723.

Stücke à 5 Obligationen: Titel Nr. 2583 (Oblig. Nr. 3311—3315), Titel Nr. 4564 (Oblig. Nr. 13216—13220).

IV. Serie (1. Verlosung).

Stücke à 1 Obligation: Nr. 1064 2423 2562.

Stücke à 5 Obligationen: Titel Nr. 3570 (Oblig. Nr. 5846—5850), Titel Nr. 3837 (Oblig. Nr. 7181—7185), Titel Nr. 5245 (Oblig. Nr. 14221—14225), Titel Nr. 5309 (Oblig. Nr. 14541—14545).

Stücke à 10 Obligationen: Titel Nr. 7114 (Oblig. Nr. 29131—29140), Titel Nr. 7538 (Oblig. Nr. 33371—33380).

7) Karlsruher 4% Kreisverband-Anleihe von 1881.

Verlosung am 30. März 1894.
Zahlbar am 1. October 1894 bei der Kreiskasse und Strauss & Co. zu Karlsruhe und der Deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M.

Litt. A. 3 65.
Litt. B. 17 83 112 126 169 162 172 177.

8) Lenzburger Prämien-Anl.

Prämienziehung am 31. März 1894.
Zahlbar sofort.

Am 28. Februar 1894 gezogene Serien:
683 695 700 792 914 1501 1730 2071 2157 2211.

Prämien:
à 6000 Fr. Serie **1501** Nr. 10.
à 500 Fr. Serie **1501** Nr. 4.
à 240 Fr. Serie **792** Nr. **6, 1501** 3.
à 200 Fr. Serie **792** Nr. 7 **9, 1501** 6, **1730** 8, **2157** 5.
à 100 Fr. Serie **683** Nr. **5, 700** 1 8, **1501** 8, **1730** 3 4.
à 40 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

9) Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hypotheken-Antheil-Certificate.

Kündigung vom 18. April 1894.
Zahlbar sofort bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

Die Verzinsung hört auf bei den gekündigten Stücken:
IV. Emiss. zu 4%: am 1. Juli 1894.
V. Emiss. zu 4% am 1. Juli 1894.

IV. Emission zu 4%.
à 3000 M. 2734—845 4505—546.
à 1000 M. 1586—705 3666—994.
à 500 M. 1706—893 4295—430 491—504 742—5021.
à 300 M. 3995—4294.

V. Emission zu 4%.
à 5000 M. 1275—288.
à 3000 M. 1330—356.
à 100 M. 1185—274.

10) Russische II. innere 4% Anleihe von 1891.

Verlosung am 1./13. März 1894.
Zahlbar am 1./13. Juni 1894 bei der Staatsbank zu St. Petersburg.

à 10,000 Rubel. **279**301—400 **316**701—800 **320**201—300 301—400 **322**301—400 **328**701—800 **330**601—700 **339**201—300 **343**001—100 **355**001—100 **360**801—900 **364**201—300 **368**901—**369**000 **371**401—500 **384**301—400 **387**201—300 **393**001—100 101—200 **397**401—500 **398**001—100 **440**701—800 **484**201—300 **486**101—200 **487**001—100 **500**901—**501**000 **505**301—400 **514**401—500 801—900 **526**601—700 **528**201—300 **532**801—900 **538**201—300 **547**201—300 901—**548**000 **550**901—**551**000 **555**001—100 **556**801—900 **559**701—800 **582**201—300 **586**901—**587**000 **592**101—200 **611**101—200 **629**301—400 **646**501—600 **652**101—200 **693**801—900 **699**901—**700**000.
à 5000 Rubel. **198**701—800 **205**401—500 **225**001—100 **242**601—700 **247**501—600 **260**901—**261**000.
à 1000 Rubel. **36**401—500 901—**37**000 **38**201—300 **41**301—400 **43**701—800 **52**201—300 **66**001—100 **67**101—200 **70**101—200 **87**101—200 **91**001—100 **95**801—900 **112**701—800 **120**001—100 **127**001—100 **129**101—200 **132**901—**133**000 **149**501—600 **154**701—800 **171**401—500 **173**801—900 **177**401—500 **186**301—400 **196**801—900.
à 500 Rubel. **17**701—800 **26**201—300.
à 100 Rubel. 5001—100.

11) Russische III. innere 4% Anleihe von 1891.

Verlosung am 15./27. März 1894.
Zahlbar am 15./27. Juni 1894 bei der Staatsbank zu St. Petersburg.

à 10,000 Rubel.
1190501—600 **1193**801—900 **1194**401—500 **1197**901—**1198**000 **1200**701—800 **1213**301—400 **1216**601—700 **1232**801—900 **1236**201—300 **1242**501—600 **1245**601—700 **1247**501—600 **1252**201—300 **1253**501—600 **1257**201—300 **1263**701—800 **1266**301—400 **1267**301—400 **1269**001—100 **1272**301—400 **1279**101—200 **1292**101—200 **1302**601—700 **1305**601—700 **1318**301—400 **1323**801—900 **1329**401—500 **1395**201—300 **1407**701—800 **1410**401—500 **1413**501—600 **1414**701—800 **1416**101—200 **1435**501—600 **1441**801—900 **1450**401—500 **1460**001—100 **1462**901—**1463**000 **1465**801—900 **1471**601—700 **1489**301—400 **1490**701—800 **1493**501—600 **1534**201—300 **1536**201—300 **1558**701—800 **1560**301—400 **1565**001—100 **1582**801—900 **1597**801—900 **1632**401—500 **1638**001—100 501—600 **1640**301—400 **1662**001—100 **1664**101—200 **1666**601—700 **1677**701—800 **1678**801—900 **1684**701—800 **1687**901—**1688**000 501—600 **1712**101—200 **1714**301—400 **1744**501—600 **1762**801—900 **1791**601—700 **1798**501—600 **1801**901—**1802**000 501—600 **1805**901—**1806**000 **1812**201—300 801—900 **1822**001—100 **1830**201—300 **1840**601—700 **1851**901—**1852**000 **1864**801—900 **1882**001—100 **1884**501—600 701—800 **1890**801—900 **1891**201—300.
à 5000 Rubel. **846**901—**847**000 **866**601—700 **871**701—800 **881**101—200 **886**201—300 **887**901—**888**000 **891**701—800 **902**401—500 **909**901—**910**000 **920**701—800 **944**201—300 **955**801—900 **958**601—700 **959**701—800 **971**501—600 **972**801—900 **973**601—700 **990**701—800 **991**101—200 **1000**001—100 **1004**501—600 **1013**201—300 **1014**301—400 **1015**301—400 **1035**301—400 **1039**601—700 **1042**201—300 **1049**701—800 **1057**701—800 **1069**401—500 **1071**201—300 **1094**901—**1095**000 **1100**501—600 **1122**101—200 **1123**101—200 **1133**101—200 **1137**101—200 **1143**401—500 **1144**601—700 **1150**101—200 **1159**901—**1160**000 **1173**001—100 **1177**701—800 **1180**401—500 **1183**001—100 **1186**901—**1187**000.
à 1000 Rubel. **280**201—300 **288**701—800 901—**289**000 **297**001—100 **305**701—800 **308**901—**309**000 **312**001—100 **316**101—200 **338**701—800 **341**801—900 **342**201—300 701—800 **343**001—100 901—**344**000 **345**201—300 **347**501—600 **350**701—800 **363**501—600 **377**201—300 **385**501—600 **416**101—200 **426**101—200 **437**501—600 **439**301—400 **443**401—500 **452**501—600 **460**801—900 **466**101—200 **469**301—400 **484**501—600 **491**701—800 **495**101—200 **498**701—800 **509**401—500 **513**601—700 **517**201—300 **518**001—100 **537**401—500 **557**501—600 **560**401—500 **589**901—**590**000 **593**101—200 **594**501—600 **604**701—800 **611**001—100 **625**601—700 **630**901—**631**000 **633**001—100 **635**301—400 **648**801—900 **651**201—300 **719**801—900 **728**101—200 **742**601—700 **752**901—**753**000 001—100 **767**201—300 **772**701—800 **788**001—100 **793**101—200 **805**701—800 **818**601—700 **829**701—800.
à 500 Rubel. **123**001—100 **126**401—500 **131**301—400 **133**901—**134**000 **157**801—900 **158**301—400 **159**301—400 **162**701—800 **166**501—600 **170**301—400 501—600 **172**001—100 **192**201—300 **205**101—200 **206**601—700 **218**701—800 **222**201—300 **225**401—500 801—900.
à 100 Rubel. **6**001—100 **15**601—700 901—**16**000 **25**401—500 **26**401—500 **31**101—200 **64**201—300 **66**001—100 **77**901—**78**000 **97**801—900.

12) Russische 5% II. Orient-Anleihe von 1878.

Verlosung am 29. März/10. April 1894.
Zahlbar am 2./14. Juli 1894 bei der Reichsbank zu St. Petersburg, Mendelssohn & Co. und S. Bleichröder zu Berlin, der Breslauer Discontobank zu Breslau und Lippmann, Rosenthal & Co. zu Amsterdam.

à 100 Rubel. **85**758 760—799 801—836 838—866 868—961 **109**178—188 190—192 196 197 199 201—280 283—303 305—330 352—387 **123**028—205 207 208 210—221 223 225—231 **153**691—890 **166**935—**167**062 064—074 076—088 090—134 136—138 **217**498—569 571 572 574 576—582 584—592 595 596 598 599 601—615 617 618 620—644 646—649 651—653 655 657—667 669 670 672—678 681—686 688—701 703—705 708—717 719 720 **241**252—272 274—340 342—377 379—440 442—455 **243**292—373 376—424 426—447 449—494 496 **262**437—490 492—495 497—500 502—525 527 532—564 566—571 573—599 601 602 604—623 626—650 **271**981—**272**015 017—065 067—097 099—161 163—184 **274**093—145 147 149—217 219—266 271 274 277—303 **284**235—313 315 316 318—356 358—374 376—402 404—419 422—441 **292**266—357 361—417 419—435 437—470 **308**834—852 854—907 909—959 966—980 983—**309**043 **320**928—967 969—983 985—**321**004 006—016 018—031 033—040 042—086 088—099 101—130 132—136 **358**846—873 875—886 889—911 **370**125—130 133—162 165 167—257 259—330 **393**284—295 297—305 307—323 325—345 347—351 353—392 605—636 638—650 652—662 664—669 675—677 679—682 684—771 773—775 777—780 782—833 835—857 859—915 **406**053—151 372—410 412—464 468—476 **407**704—793 795—800 803—814 816—879 881—886 888—896 898—910 **422**761—764 766—883 885—919 921—962 964 **588**752 754 773—781 783—953 955—972 **590**056—059 063—068 070 076—091 095—118 129 134—136 144—195 198 200—248 255—264 269—282 284—302.
à 1000 Rubel. **70**621—820 **71**897—899 901—940 943—978 980 982 984—**72**055 057—062 064—079 081—085 087—094 096—107 **74**339—342 344—357 359 360 362—370 372 373 375—429 431—463 467—481 483 485 487 489—503 517—525 527—536 552—580 **75**519—524 527—536 538—542 544—553 555—575 577 578 580 582—613 615—636 641—645 647—649 651—654 657—690 692—705 707—717 720—739 **96**870—877 879 880 882—900 **97**002—017 019—021 023 025—062 065—075 077 080—094 096—098 101—104 106—108 110 111 113—131 133—187 **98**459—544 546—659 **99**958—961 965 971—982 985 986 992 994—**100**016 018—030 036—072 074—084 086—088 090—092 094—183 **106**174—257 259—277 279—295 298—377 **142**870 871 873—893 895—913 915—932 938—957 962 964 966—979 981—991 994—998 **143**000—014 017—020 022—028 030—044 046 047 049—053 055 057 059—062 065—070 072 074—080 082 084—100 103 104 **208**899 900 902 903 905 907—931 933—941 944—954 961—968 971—991 993—**209**002 004—007 011 016 017 019 021—033 035—038 040 041 043—046 048 050 051 054—060 062—102 104—107 109—115 117 118 120 122 123 126—138 **210**718 720—729 732—751 753—760 764—788 791 792 795—797 806—834 839 841—897 900 902 905—927 931—934 936 937 939—945 948—953 **215**162 163 165 167—192 194—220 222—234 237 238 240 243 245—247 250—264 266—291 293—295 297—302 306 310—328 330—341 347—363 365—370 372—387 390—392 **243**699—740 748—754 768—770 **260**846—959 990—**261**006 012—080.

13) Saal-Eisenbahn, 3½% Schuldverschreib. von 1886.

Verlosung am 6. April 1894.
Zahlbar am 1. Juli 1894 bei der Hauptkasse der Gesellschaft und Julius Elkan zu Jena, Julius Elkan zu Weimar, Jacob Landau und der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin, der Leipziger Bank zu Leipzig, der Deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M., Merck, Finck & Co. zu München, Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und der Breslauer Discontobank zu Breslau.

Litt. A. à **1000** M. 314 450 464 531 646 1274 303 366.
Litt. B. à **500** M. 222 428 446 840 1005 208 226 2017 044 268 461 676 747 825 3158 201 614 819 885 4005 321 356 515 524 569 591 5048 282 626 630 931 967.

14) Schwedische 4% Städte-Pfandbriefe von 1883.

Verlosung am 2. April 1894.
Auszahlung bei der Kasse der Gesellschaft zu Stockholm, L. Behrens & Söhne zu Hamburg, der Berliner Handels-Gesellschaft und Born & Busse zu Berlin.

Zahlbar am 1. Mai 1894.
Litt. A. à **3000** Rmk. 3 310 456 864 985 1148 772.
Litt. B. à **900** Rmk. 144 167 515 670 789 1074 202 232 246 449 617 2563 594 3262.
Litt. C. à **450** Rmk. 118 536 582 707 1048 094 213 666.
Litt. D. à **300** Rmk. 619 1696 759 2488 534 577 669 862 3920 4179 433 485 927 982 5086 218 972.

Zahlbar am 1. November 1894.
Litt. A. à **3000** Rmk. 296 534 551 992 1052 160 427.
Litt. B. à **900** Rmk. 794 1124 298 831 935 2103 175 382 394 658 859 3009 133 191.
Litt. C. à **450** Rmk. 373 467 676 704 982 1492 540 991.
Litt. D. à **300** Rmk. 148 219 318 471 538 945 1577 694 734 934 2126 217 244 514 752 3756 4163 617 719 5366 436.

15) Vereinsbank in Nürnberg, 4% Bodencredit-Obligationen Serie VII. und IX.

Verlosung am 2. April 1894.
Zahlbar am 1. Juli 1894 oder sofort bei der Gesellschaftskasse und der Kgl. Hauptbank zu Nürnberg, den Kgl. Filialbanken zu Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigshafen, München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg, der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und deren Filiale zu Frankfurt a. M., Merck, Finck & Co. zu München, Stahl & Federer zu Stuttgart, sowie bei allen Firmen, welche sich mit dem Verkaufe der Obligationen befassen.

Anmerkung: Vom 1. Juli 1894 an treten die verlosten Obligationen ausser couponsmässige Verzinsung und wird von da ab nur noch 1% Depositalzins vergütet. Gegen die gezogenen Stücke können nicht verloste Obligationen zum jeweiligen Tagescourse von der Vereinsbank zu Nürnberg bezogen werden.

Ausgelost sind sämmtliche Obligationen der Serien VII. und IX. Litt. A., B., C., D., E. und F., deren Nummern in ihren letzten zwei Stellen mit den hier aufgeführten Endnummern schliessen:

Litt. A. à **1000** M. **41.**
Litt. B. à **500** M. **36.**
Litt. C. à **200** M. **42.**
Litt. D. à **100** M. **36.**
Litt. E. à **2000** M. **16.**
Litt. F. à **5000** M. **36.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Herstellung von Asphalttrottoirs.

Die Stadtgemeinde Lahr vergibt im Submissionswege ca. 1800 Quadratmeter Asphalttrottoirs. Bedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen, auch gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken von uns bezogen werden. Angebote sind längstens bis **zum 18. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen.

Lahr, den 31. Mai 1894.

Der Stadtrat.
Morstadt.

6605 Böres.

Wasserkraft-Verkauf.

Am
Montag den 11. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Besitzer der Sägmühle vor Eulersbach u. Lehengericht gelegen, das gesammte Anwesen: Wehr in der Kinzig, Kanal, Hofraithe und Plätze 42 Ar 50 Meter messend, nebst dem vorhandenen Gebäude im Gasthaus zum Engel in Schiltach öffentl. meistbietend versteigern, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Wasserkraft (ca. 50 Pferdestärke), eine ständige und Gelegenheit vorhanden ist, weiteres Gelände zu erwerben. 6606.2.1

Zu weiterer Auskunft ist bereit
Schiltach, den 30. Mai 1894.
Rolsch, Rathschreiber.

Neue Fischhalle,

Kaiserstraße 100.

Freitag Morgen treffen in lebend frischer Prima-Waare ein:

Schellfische	per Pfd. ℳ	—.30
Petermännchen	„ „ „	—.35
Bratschollen	„ „ „	—.35
Flußhechte	„ „ „	1.—
Seezungen	„ „ „	1.35
Blaufelchen	„ St. „	1.10

J. Klasterer.
Prima neue Matjeshäringe,
per Stück 12 Pfg. 6633

Original-Grösse!

Selimeh!

Grossartige 3 Pf. Cigarette.

Reine egyptische Handarbeit, nicht mit in Größe ähnlichen, aber nachgemachten Surrogaten, zuvergleichen. Vorräthig in den meisten Cigarren-Handlungen und beim Vertreter

Peter Betzold
Kaiserstrasse 40,
neben dem Elefanten

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehendes geb. Frl., in den 30er Jahren, mit Vermögen, sehr häuslich gesinnt, nebst einer vollst. eingerichteten Haushaltung, wünscht sich mit einem bess. Herrn, der eine sichere Anst. hat, oder besseren Geschäftsmann, zu verheirathen. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten unt. Nr. 6596 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Reelle Heirath.

Ein Frl. aus guter Familie evang., 20 Jahre alt, mit einigem Vermögen, wünscht mit einem anständigen Herrn behufs späterer Verehelichung in Correspondenz zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Offerten bittet man unter Chiffre M. B. Nr. 6618 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

Gesangverein Freundschaft.

Sonntag den 3. Juni 1894, Nachmittags 4 Uhr (bei günstiger Witterung),

Gartenfest

mit Tanzunterhaltung,

in den Saal- und Gartenräumlichkeiten des **Schrempp'schen Bierkellers,** Beiertheimer-Allee. Hiezu laden wir die verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen zu zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

65[illegible].2.1 **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag den 1. Juni:

Monats-Versammlung

in unserem Vereinslokal „zum Landsknecht".

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 985

Der Vorstand.

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Am Sonntag den 3. Juni:

Ausflug

nach Söllingen (Prinz Karl). Zusammenkunft bei günstiger Witterung Mittags 2 Uhr am Durlacherthor, bei ungünstiger am Hauptbahnhof ½3 Uhr.

65[illegible] **Der Vorstand.**

Stenotachygrafen-Verein Karlsruhe.

Heute Freitag, Abends ½9 Uhr:

Unterrichtsstunde

im Vereinslokal, **Gambrinushalle,** Erbprinzenstraße 30.

1016* **Der Vorstand.**

Großfolio-Ausgabe.

Unterhaltungslektüre gediegenster Art durch Romane und Novellen der ersten zeitgenössischen Schriftsteller, **Chronik der Zeitereignisse** in Wort und Bild, ferner zahlreiche hochhervorragender **Interessante Artikel** Fachmänner aus allen Gebieten des Wissens, der Kunst 2c. Humor, Spiele 2c. **Herrliche Illustrationen** in unerschöpflicher Fülle und Mannigfaltigkeit.

Ein Familien- und Weltblatt größten Stils.

Preis vierteljährlich (13 Nummern)	Preis für die allvierzehntägig erschein. Hefte
3 Mark.	**50 Pfennig.**

Die erste Nummer oder das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

= Abonnements =
in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig in geschmackvoller Ausführung werden billigst gefertigt in der **Buchdruckerei der „Bad. Presse".**

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge Dienstmädchen u. s. w. zur Theilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuche desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältniß getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, im Oktober 1887.

Der Stadtschulrath (Kreuzstraße 15, 2. Stock).
G. Specht. (1641

Heute Donnerstag

Eröffnung der Messwirthschaft

im Garderobeanbau der Festhalle.

6627 **L. Wagner.**

70 Personen 70. **Theater** 70 Personen 70.

Antonio Wallenda

trifft mittelst **Extrazug heute Freitag Abend** in Karlsruhe ein, mit einer **Künstlertruppe aller Nationen,** Spezialitäten allerersten Ranges, sowie **100 dressirten Thieren, löwen- und tigerartige Riesendoggen, Elephanten, Pferde, Katzen, Gänse, Kakadu, Tauben, Affen 2c.**

Hochachtungsvoll
Antonio Wallenda, Direktor.

Sonntag den 3. Juni:

Zwei große

Gala-Eröffnungs-Vorstellungen.

4 und 8 Uhr. 6630

Phänomen-Rover

mit reformirten Kettenrädern sind infolge der zur Anwendung gebrachten 6609.5.1

Patent-Phänomen-Kugellager
D. R. P. Nr. 62733 und 72885

in Bezug auf leichten Gang allen Konkurrenzfabrikaten weit überlegen, es sind die schnellsten Maschinen der Welt.

Ludwig Karle, Karlsruhe,
Kaiserstr. 166, bei der Infanterie-Kaserne.

Hellberg.

3769

Bad Gleisweiler (Pfalz).

Schönster und gesundester climat. Kurort.

Heilanstalt für chronische Kranke. Kaltwasserkuren nach altbewährter Art. Kiefernadel- und andere warme Bäder. Terrainkuren, Massage, Heilgymnastik 2c. 2c. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Brust- und Geisteskranke. 6595.6.1 **Dr. Schneider, prakt. Arzt.**

Binnen Kurzem erscheint im **Verlage der „Badischen Presse"** und ist direkt von demselben zu beziehen:

Von Karlsruhe nach Chicago.

Reiseskizzen
und
Plaudereien von der Welt-Ausstellung
von Ferd. Thiergarten.

Circa 150 Seiten groß Quart-Format mit mehreren Illustrationen.

Preis 3 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Frankozusendung.

Kaiser-Panorama,

6981

99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
27. Mai bis mit 2. Juni:
Feldzug 1870/71.
Schlachtenbilder.

13 Sophienstrasse 13,
Seidel, Vertreter d. Naturheilkunde,
Berathung in allen Krankheitsfällen
11—2 Uhr. Besuche jederzeit überallhin

P. J.

Viele Freude!
Besten Dank. 6634

130—150,000 Mark

sind zu 4% auf gute 1. Hypotheke in kleineren und größeren Posten unter günstigen Bedingungen auszuleihen.

Schriftliche Gesuche bezw. Aufträge, welchen Freimarke zur Retourantwort beizufügen sind, nimmt entgegen die **Südwestdeutsche Immobilien- u. Bodencredit-Gesellschaft Karlsruhe.** 6616.8 1

Wer ertheilt einem Studenten **Gesangunterricht?** Offerten wolle man unter Nr. 6618 in der Expedition der „Bad. Presse" niederlegen.

Empfehlung.

Werderstraße 93, im 5. Stock, wird **Schneiderarbeit** sowie auch **Reparaturen** pünktlich besorgt bei billiger Berechnung. 6604

Wirthschaft-Gesuch.

Eine gangbare **Wirthschaft m. Realrecht** wird in Stadt oder Land von einem solventen Reflektanten zu kaufen gesucht.

Ernstgemeinte Offerten sind unter Chiffre B. Nr. 6607 an die Expedition der „Bad. Presse" einzusenden. 2.1

Radfahrerhose

eine getragene, blaue, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6546 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino,

kreuzsaitig, 7 Oktaven, Elfenbein Claviatur, leichte Spielart, großer nobler Ton, unter 10jährig. Garantie sehr billig abzugeben 6594.10.1

Rüppurrerstraße 2 (Café Grünwald), II. Etage.

Hunde-Hütte,

wie neu, f. d. größt. Hund pass. billig abzugeben. 6622

Zu erf. **Restaurant Loreley.**

Billig abzugeben.

Ein Waschtisch, ein großer Reisekoffer, 1 Spiegel und eine Parthie reine Flaschen werden billig abgegeben

6621 Amalienstraße 12.

Ein junges, fleißiges

Mädchen

vom Lande sucht auf Johanni

Frau Friseur Merz,
6620 Kaiserstraße 107.

Stelle-Gesuch.

Ein jüngerer **Friseurgehilfe** sucht sofort Stelle.

Näheres bei **O. Kern,** Steinstraße 29, Seitenbau, 2. St.

Douglasstraße 28,

2. Stock ist ein großes, gut möblirtes **Zimmer** an einen oder 2 Herren mit oder ohne Pension sogleich zu vermiethen. 6613